

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 3

Illustration: "Fritz und Erich sind sich so ähnlich, dass sie zum Rasieren keinen Spiegel brauchen!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweh, Migräne,
Zahnweh, Monatsschmerzen,
ohne Magenbrennen zu
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80



Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



Hotel Aarauerhof, Aarau General-Herzog-Stube

Wo man sich mit Vorliebe trifft

Wirklich Prima essen? ... Halt! Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

Ischias und Rheuma

diese lästigen Plagegeister werden am wirksamsten bekämpft durch eine Kur mit dem allbekannten und bewährten Kräuter-Wacholder-Balsam Rophalen. Derselbe reinigt Blase und Nieren, regt sie zu neuer Tätigkeit an, freibt durch den Urin die schädliche Harnsäure fort und ist daher wichtig bei allen rheumatischen Leiden, Magen- und Verdauungsstörungen. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich wieder als ein wirklich lebensfröhler Mensch. Probeflasche Fr. 4.—, mittl. Kur Fr. 8.—, ganze Kur Fr. 13.—, in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophalen, Brunnen 77.

Auf
4 Franken
1 Franken
Gewinn!

Für 4 gefüllte Rabattkarten erhalten Sie im
«MERKUR» Fr. 4.— in bar oder 5 Franken in
Reisemarken.



MERKUR
Kaffee-Spezialgeschäft

Ihr Abführmittel soll auch

die Drüsen der Verdauungsorgane zu neuer Tätigkeit anregen. Mit grünen Kräuterpillen Helvesan-1 erleert sich der Darm täglich. Individuelle und beschwerdefreie Wirkung über Nacht, weil die tägliche Dosis je nach Fall und Bedarf gesteigert oder verminderl werden kann. Schachtel Fr. 3.65. Man nehme Helvesan-1 zweckmäßig mit «Helvesan»-Tee. Erhältlich in Apoth. und Drog., wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

schen Dichters Battonnière schenken: «La Tour Eiffel perce le cœur / Le cœur du fleuve Seine / Quelle scène obscène!»

Auch mein Herz ist durchbohrt, denn ich hab' ein Faible für die Künstlerin — der «moderne» Hund jedoch möge in der Seine oder Limmat ersaufen. Quelle scène obscène...

★

Weihnachten ist da, und der Hund ebenfalls. Ich bin begeistert, denn er ist ein kleines Meisterwerk. Es ist ein wirklicher Hund. Ich nehme alles zurück, was ich je gegen das «wohlwollend geformte» Geschlecht gesagt oder geschrieben habe, möge es nun Bürstenschnitt tragen oder die Haare stekkengerade auf die Schultern ziehen. Möge es in Torero-Hosen oder schottisch karieren, überweiten Jupes stecken, alles «psychologisch» wahnsinnig interessant finden und «höllisch» modern sein — man sieht am Menschen nur die Weste, in diesem Fall den modellierenden Pullover und nicht das Herz.

arthur-egon

Le contraire des poulets

Wir wissen alle, was ein Poulet ist. Aber wir wußten bisher nicht, was sein Gegenteil ist. Dabei ergeben sich solch ungeahnte Tröstungen und Hoffnungsschimmer ...

Es lebe die Zweisinnigkeit der französischen Sprache! Der Ausspruch, den ich jüngst aufschnappte und der sich so tief in mein Seelenleben einnistete, enthält gleich zwei solche doppeldeutigen Worte. Der Ausspruch heißt:

«Les hommes sont le contraire des poulets,
plus ils sont vieux plus ils sont tendres.»

Ich habe keine Ahnung, wer ihn getan hat. Vielleicht stammt er aus dem hochwohlgeborenen Munde eines Gourmets der Menschenfresserzunft. «Hommes» würde dann einfach «Menschen», und «tendre» würde einfach «zart» im allerkonkretesten Sinne heißen. Die Richtigkeit dieser Version kann ich leider nicht nachprüfen, weil es hierzulande

DIE FRAU

sozusagen keine Gelegenheit gibt, Menschen zu fressen. Jedenfalls habe ich auch in den exklusivsten Beizen noch nie Menus gelesen, die auf Derartiges schlüpfen lassen würden.

Höchst wahrscheinlich stammt der Ausspruch aber von einem Manne wie par exemple Brillat-Savarin und ist nur geistreich und bedeutet somit weiter nichts. Indem einmal zart und das andere Mal zärtlich, einmal Mann, das andere Mal bloß Menschen gemeint wären, was durchaus keine seriöse Vergleichsbasis schafft.

Also: es lebe die französische Mehrdeutigkeit: Da sie tausend individuelle Auslegungen zuläßt, habe ich — am poulet und dessen abstrakt-konkreter Diskrepanz scheiternd — für mich folgende Auslegung getroffen:

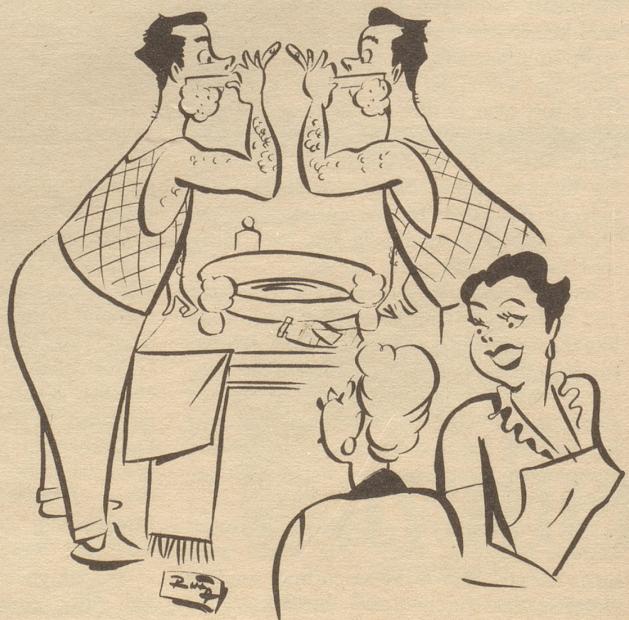
Die Männer werden mit dem Aelterwerden immer zärtlicher.

Rosige Zukunftsaussichten ergießen sich über uns! Wenn das Gegenteil eines Poulets statt des in unverbrüchlichem Optimismus erhofften Blumensträufchens bloß eine hässige Birne nach Hause bringt, wenn das Gegenteil eines Poulets statt des ewiglich ersehnten Kusses auf den Nacken, auf den Tisch haut und irgend etwas tobt über Verschleuderung des Haushaltungsgeldes, oder nicht zum pünktlichen Zeitpunkt auf dem Tisch erschienene Suppe, seufzen wir in still lieblichem, innern Triumph. Und denken zärtlich: «Warte nur, geliebtes Non-Poulet, warte nur, balde — zehn Jährchen noch und Du bist lind ...»

Dorothee

Weißer Flieder

Zwar habe ich an dieser Stelle schon einmal gestanden, daß ich eine große Vorliebe für weißen Flieder habe. Aber offenbar hat es sich niemand gemerkt. Drum habe ich mir — vier Tage vor Weihnachten — selber



„Fritz und Erich sind sich so
ähnlich, daß sie zum
Rasieren keinen Spiegel
brauchen —!“